

(Berichterstatter Abg. Gleisberg.)

(A) entsprechen wird. Sollte aber die Gemeinde es für richtig erkennen und für notwendig halten, doch auf die Erbauung eines Industriegleises auf der rechten Seite zuzukommen, so wird es Sache der Gemeinde sein, sich später mit dem Finanzministerium in Verbindung zu setzen. Aber die Herren, die hier die Interessen von Schönau und den umliegenden Orten vertreten, glaube ich, würden am besten tun, wenn sie der Gemeinde den guten Rat gäben, lieber zu warten, bis die Sache in wirklich großzügiger Weise ausgeführt werden kann. Das kann nur geschehen, nachdem der viergleisige Ausbau der Strecke Chemnitz-Siegmara ausgeführt ist.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition der Gemeinde Schönau und Genossen, soweit sie sich auf einen Personenhaltepunkt bezieht, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, soweit sie sich auf die Anlage einer Güterverkehrsstelle bezieht, zurzeit auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

(B) Wir kommen zu Punkt 9 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Reinsdorf bei Waldheim um Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr an der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn zwischen Schweikershain und Waldheim. (Drucksache Nr. 249.)

Derselbe Herr Berichterstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abg. Gleisberg: Meine Herren! Der Gemeinderat zu Reinsdorf bei Waldheim bittet um Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr an der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn zwischen Schweikershain und Waldheim. Die Petition hat schon den vorigen Landtag beschäftigt und hat denselben Wortlaut wie die frühere. Es hat sich kaum etwas geändert. Reinsdorf hat 600 Bewohner, und wenn man weiter hinzurechnet die Orte, die vielleicht auch ein Interesse haben und die Züge von Chemnitz nach Reinsdorf benutzen, so könnte man, alles zusammengenommen, 2000 Bewohner zusammenzählen. Es wird in der Petition, wie es üblich ist, darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, die landwirtschaftlichen Produkte nach den umliegenden Städten

zu schaffen, nach Waldheim, Mittweida, Chemnitz, und daß es für die Bewohner von Vorteil wäre, wenn sie Gelegenheit hätten, auf dem kürzesten Wege zur Bahn zu kommen. Auch auf die Industriearbeiter wird hingewiesen, die in den umliegenden Orten wohnen und in die umliegenden Industriestädte zu gehen haben, ferner, wenn man beim Amtsgerichte zu tun habe, beim Arzte, in der Apotheke, so wäre es angenehm, wenn man eine Personenhaltestelle hätte.

Das einzige Neue, was die Petition bringt, ist das, daß sie darauf hinweist, daß im Bschopautale eine Talsperre errichtet werden soll und daß gerade dieses interessante Bauwerk jedenfalls Veranlassung dazu sein werde, daß eine große Zahl von Personen die etwa zu errichtende Personenhaltestelle benutzen würden, weil von dort aus ein kürzerer Weg wäre, um die Talsperre in Augenschein zu nehmen. Diese Talsperre ist sehr große Zukunftsmusik. Wer weiß, wann wir sie einmal bekommen werden? Das kann mehrere Jahre dauern. So werden sich auch die Petenten noch gedulden müssen, denn es ist kaum möglich, an einer Schnellzuglinie wie der Chemnitz-Riesaer noch eine weitere Haltestelle einzuschieben. Meine Herren! Wir haben immer und bei jeder Gelegenheit betont, wie wünschenswert es wäre, daß die Züge nicht zu lange auf den Strecken führen; wenn wir nun diese Wünsche unterstützen und für das schnellere Fahren der Züge eintreten, können wir auf der anderen Seite nicht befürworten, daß immer mehr Haltestellen, namentlich auf solchen Linien wie der Chemnitz-Riesaer, errichtet werden.

Das sind auch die Gründe gewesen, die für die Finanzdeputation B maßgebend gewesen sind; sie beantragt auch diesmal, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Es ist zwar aus der Mitte der Deputation selbst hervorgehoben worden, daß der Interessentenkreis ein größerer geworden sei dadurch, daß durch die Anlage eines Steges über die Bschopau der Ort Kriebethal mit seiner ziemlich starken Bevölkerung auch die Personenhaltestelle von Reinsdorf als sehr erwünscht betrachten würde, weil die Leute nach Reinsdorf natürlich einen kürzeren Weg haben als nach Waldheim. Die Deputation ist doch der Meinung, daß, wenn sich die Talsperrenangelegenheit verwirklichen sollte, später einmal darauf zugetommen werden könnte, wenn wirklich das Interesse dort so groß wäre und wenn wirklich die Zahl der Besucher, die das interessante Bauwerk in Augenschein nehmen wollen, so groß sein würde;